

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerische Kirchenzeitung : Fachzeitschrift für Theologie und Seelsorge**

Band (Jahr): - **(1860)**

Heft 73

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kirchen-Zeitung.

Herausgegeben von einer katholischen Gesellschaft.

N^o. 73.

Mittwoch den 12. September.

1860.

Geistliche Exercitien des Kapitels Willisau.

— † (Eingesa. dt.) Montags den 20. August, Nachmittags 4 Uhr, versammelten sich die Hochw. H. J. Zurati, Pfarrer, Kapläne und Vicarien unseres Kapitels (Willisau), 23 an der Zahl, im Convente der ehrw. Väter Kapuziner zu Sursee zu den uns anempfohlenen hl. Uebungen, an welchen nebst uns noch einige andere Hochw. Geistliche außer dem Kapitel Theil nahmen.

Die Hochw. Väter Kapuziner ließen es sich sehr angelegen sein, zur würdigen Begehung der kirchlichen Feier Alles beizutragen; wir sprechen ihnen anmit unsern Dank gerne aus.

Zur bestimmten Stunde, gleich nach 4 Uhr, fanden sich in der Versammlung ein die Hochw. Patres spirituales, R. D. P. Claudius Perrot, Magister, und R. D. P. Otto Bischnan, Expositus als Pfarrer in Eschenz, Kt. Thurgau, Conventualen des ehrw. Stifts Maria Einsiedeln. Der Hochw. P. Superior Claudius hielt die Introductionssrede, worin der Zweck der hl. Exercitien dargelegt, eine väterliche Ermahnung zum Muth und zur Ausdauer im Herrn gegeben, die Tagesordnung während dem hl. Triduum und zugleich einige heilsame Winke, sich nützlich zu beschäftigen, eröffnet und zugleich schriftlich vorgelegt wurden.

Die zwölf Vorträge während des hl. Triduum — der erste und letzte jeden Tages vom Hochw. P. Claudius, die von 10—11 und 2—3 Uhr vom Hochw. P. Otto — entwickelten hohe und heilige Wahrheiten. (Siehe unten.)

Am dritten Tage wurden in der Zwischenzeit die Beichten der einzelnen Hochw. Herren abgenommen, am 4. Morgens die gemeinsame hl. Communion aus der Hand des Hochw. P. Superiors während der hl. Messe empfangen. Es folgte das Te Deum laudamus und der Segen mit dem Allerheiligsten. Nachher eine kurze Abschiedsrede von P. Claudius, sowie ein ernster freundlicher Dank an die Hochw. Patres spirituales von Seite des Kapitels-Defans im Namen aller anwesenden Hochw. Herren.

Was nun die Hochw. Patres spirituales betrifft, so

habe ich die heilige und dankbare Ueberzeugung: der göttliche hl. Geist hat die Wahl derselben — durch viele Bedenken und sonderbare Windungen hindurch — geleitet, und offenbar bei dem hl. Werke sie erleuchtet, erwärmt, geführt. — Alle Zuhörer und Theilnehmer an den hl. Exercitien sprechen mit größter Ehrfurcht, innigstem Danke und hl. Freude von ihnen. Sie entwickelten ihre Themata aus einem so reichen Schatz der Erfahrung und der kirchlichen Aseze, mit einer Wissenschaftlichkeit und Geistesfülle, und mit einer Glaubenskraft, daß sie aller Theilnehmer Geist und Herzen fesselten, als eine hl. Gefangenschaft sie hinführend in des Eingebornen Gnade und Wahrheit.

Ihre Absicht beschränkte sich weder auf Ueberzeugung allein, noch auf Nahrung oder Effect, und schon gar nicht auf einen Triumph für ihr Wort, sondern sie wollten Geist und Gemüth hinführen in das Heiligthum des geistlichen und priesterlichen Lebens und Wirkens — an die Gnadenquelle mitten in der lebendigen Kirche Christi — hincziehen in das äscetisch-mystische Leben, das in der Kirche von Christus ausgeht und zu Ihm wieder zurückführt; alles Uebrige anspruchlos dem hl. Geiste und der einsamen Priesterseele überlassend: Daher ist weder der, der pflanzt, noch der begießt, etwas, sondern Gott, der das Gedeihen gibt. I. Cor. 3, 7.

Am Ende unserer hl. Exercitien mochte in Manchem von uns die Ueberzeugung sich festgestellt haben, daß vorzüglich die Söhne des hl. Benedikt bei ihrem ruhigen Studium der Wahrheit und tiefinnigen Geistesleben — geeignet sein dürften, den auf die Seelsorge angewiesenen Klerus unserer hl. Kirche zu erleuchten, zu kräftigen, geistig zu erneuern.

Was uns selbst betrifft, die Theilnehmer an dieser Geisteserneuerung, so darf versichert werden, Alle insgesammt haben die kurz bemessene Zeit sowohl, als das uns Angebotene — die uns vorgetragenen Heilswahrheiten und des Himmels Gnade — in möglichster Treue und voller Hingabe des ganzen Menschen, oder des Geistes und Herzens — nach weiser Anleitung benützt, um das zu errei-

Gen, in uns zu statuiren, was der hl. Vater Papst Pius IX. in seiner Encyclica vom 9. November 1846 so sehnlich gewünscht und anbefohlen hat: Erneuerung im Geistesleben und der sacramentalischen Gnade der Priesterweihe, um in ernster gefahrvoller Zeit, in lebendiger Verbindung mit der Kirche und ihrem Haupte, dem sichtbaren — dem Papste, und dem unsichtbaren — Christo — den hl. Kampf für das Reich Gottes auf Erden und im Himmel verdienstlich und erfolgreich mitzukämpfen.

Geistliche Vorträge, gehalten während des Tribunals der Exercitien für die Hochw. HH. Geistlichen des Capitels Willisau von den Hochw. HH. Patres Spirituales P. Claudius und P. Otto, den 20., 21., 22., 23. und 24. August 1860.

Vorabend den 20. August.

Vorbereitung und Eingang.

Einfuhr in's Innere und Rückkehr zu Gott.

Text. Cor mundum crea in me Deus, et spiritum re-
etum innova in visceribus meis. Pslm. 50, 13.

Eintheilung. Die Nothwendigkeit der Einfuhr in uns selbst, und wie wir uns dabei zu verhalten haben.

I. Betrachtung des ersten Tages.

Ziel und Ende des Christen — und des Priesters.

Text. Custodi animam meam, quoniam sanctus sum.
Pslm. 35, 4.

Eintheilung. Unser Ziel und Ende als Christen, und unsere hohe Bestimmung als Priester.

II. Betrachtung des ersten Tages.

Von der Sünde des Priesters.

Text. De propitiato peccato noli esse absque timore.
Ecl. 5, 5.

Eintheilung. Was halten wir von der Sünde überhaupt? Welches sind die Quellen unserer persönlichen Sünden? Und wie nehmen wir es mit der Vergebung der Sünden?

III. Betrachtung des ersten Tages.

Nothwendigkeit des Strebens nach Vollkommenheit.

Text. Sie nos existimet homo, ut ministros Christi et dispensatores mysteriorum Dei. I. Cor. 4, 1.

Eintheilung. Ein Blick auf das Außere unseres priesterlichen Standes. Ein Blick auf das Innere unseres priesterlichen Standes.

IV. Betrachtung des ersten Tages.

Lauigkeit des Priesters.

Text. Vos estis sal terræ. Quod si sal evanuerit, in quo salietur. Matth. 5, 13.

Eintheilung. Das Bild eines lauen Priesters nach sei-

ner Wirklichkeit; nach seiner erschütternden Gefahr. —

I. Betrachtung auf den zweiten Tag.

Vorsorgen auf den Tod.

Text. Et vos estote parati, quia quæ nescitis hora,
Filius hominis venturus est. Matth. 24, 42.

Eintheilung. Die Gegenstände unserer Besorgniß beim Tode, heilsame Frucht unserer Vorbereitung zum Tode.

II. Betrachtung des zweiten Tages.

Bußgeist.

Text. Domine, patientiam habe in me et omnia reddam
tibi. Matth. 18, 29.

Eintheilung. Die Bedeutung des christlichen Bußgeistes für uns 1. als Geschöpfe Gottes, 2. als Priester, 3. als Diener Gottes.

III. Betrachtung des zweiten Tages.

Meditation.

Text. Petite et accipietis, ut gaudium vestrum sit plenum. Joan. 14, 24.

Eintheilung. Wie nothwendig die tägliche Betrachtung (Meditation) für uns Priester sei; — wie nachtheilig die Unterlassung derselben; wie wir die Betrachtung anstellen müssen.

IV. Betrachtung des zweiten Tages.

Von den drei göttlichen Tugenden.

Text. Nunc autem manent, fides, spes, charitas, tria hæc: major autem horum est charitas. I. Cor. 13, 13.

Eintheilung. Wie wir uns täglich in den drei göttlichen Tugenden üben können und welche Frucht wir aus dieser hl. Übung schöpfen.

I. Betrachtung des dritten Tages.

Von dem unfruchtbaren Wirken und den vollen Werken.

Text. Esto vigilans et confirma cætera, quæ moritura erant. Non enim invenio opera tua plena coram Deo meo. Apoc. 3, 2.

Eintheilung. Was ein unfruchtbares Wirken sei? Worin ein volles Werk bestehe?

II. Betrachtung des dritten Tages.

Tagesordnung.

Text. Fili, conserva tempus et evita a malo. Sir. 4, 23.

Eintheilung. An der Hand einer guten Tagesordnung ist es uns leicht, unsere Berufsgeschäfte getreu zu verrichten — im rechten Geiste.

III. Betrachtung des dritten Tages.

Recollectio.

Text. Fili, in vita tua tenta animam tuam. Sir. 37, 30.

Eintheilung. Wir sollen an einem Tage jeden Monats

mit zwei Dingen beschäftigt sein: mit einer Selbstprüfung, um uns immer besser kennen zu lernen, mit einer Vorbereitung zum Tode, um uns zu neuem Eifer anzuspornen.

IV. Betrachtung des dritten Tages.

Vereinigung des Priesters mit Jesu.

Text. Ego sum via, veritas et vita. Joan. 14, 6.

Eintheilung. Qui manet in me, et ego in eo, hiebert fructum multum 15, 5. Wir erwägen in Jesu Geist und Gnade die Nothwendigkeit, die Mittel, die Frucht und dann auch die Hindernisse unserer Vereinigung mit Jesu!

— † **Graubünden.** Ehr. Dieser Tage hat die bischöfliche Kanzlei durch ein officiellcs Schreiben dem Kleinen Rathe die Wahl des Hrn. P. Theodosius zum bischöflichen Generalvicar angezeigt und dabei die Erwartung ausgesprochen, daß die hohe Regierung diese Nachricht günstig aufnehmen werde.

— † **Genf.** Eine unbekannt bleiben wollende Persönlichkeit aus Genf hat dem Papst Pius IX. eine Banknote von Fr. 5000 gesandt. Wir wissen, daß dieses Geschenk nicht das einzige ist, welches der Papst aus Genf erhalten hat.

— † **Obwalden.** Am 2. d. erfolgte in Lugern ein neuer Gerölle- und Geschiebesturz, der namentlich die Kirche ernstlich bedrohte.

— † **Basel.** (Brief v. 10.) Gestern wurde in unserer St. Clara-Kirche eine Sammlung für die Bedrängten in Syrien veranstaltet. Dieselbe warf etwa Fr. 600 ab. Ehren Katholiken Basels. Erst kürzlich sammelten sie auch für die Curat-Kapelle in Göschenen, Kt. Uri, für welche Fr. 268 fielen; ohnedies haben sie sonst immer für dieses und jenes zu spenden und zu zahlen. — Am 2. fand die Fahnenweihe des hiesigen katholischen Gesellen-Vereins statt, worüber wir in nächster Nummer Ausführlicheres berichten werden.

— † **Aargau.** Wir lesen im 'Schweizerboten': Unterm 14. Mai 1838 erließ die Regierung für die reformirten Pfarrämter die Weisung, daß bei todtgeborenen oder vor der Taufe verstorbenen Kindern die üblichen kirchlichen Amtshandlungen eines förmlichen Leichenbegräbnisses in allen Fällen zu verrichten seien, wo es von den Aeltern verlangt wird. Aus Anlaß eines jüngst bei einem katholischen Pfarramte vorgekommenen Falles hat der Regierungsrath auf den Vortrag des katholischen Kirchenrathes beschloffen, daß obige Weisung fortan für die Pfarrämter beider Confessionen verbindlich sein soll.

— † **Baden.** Letzte Woche feierte die Gemeinde Ehrendingen den Einzug des neugewählten Herrn Pfarrer Imfeld. Alles wetteiferte, um dem Neueinziehenden den Tag seiner Ankunft zum Ehren- und Freudentag zu machen.

— † **Solothurn.** Den 11. dieß versammelte sich in Solothurn das Hochw. Domcapitel des Bisthums Basel zur Wiederbesetzung der durch den Tod des Hochw. Hrn. Decan Meyle erledigten Domherrnstelle des Kts. Thurgau. Wir werden das Resultat in nächster Nummer mittheilen, da es in diesem Augenblicke noch nicht bekannt ist.

— † **Vom St. Hedwigs-Blatt** (Hurter, Schaffhausen) sind uns wieder drei Monatshefte (Juli — September) zugekommen, in welchen Predigten von Knittel, Fontino, Penzinger, Fr. v. Sales, Benedien, Klaus, Sterbing, Jos. de Barzia, Hunolt, Chrysostomus, Benini, Elisäus, Basilius, Albert v. Temešwar nebst Texten zu verschiedenen Trauerreden in neuer Uebersetzung und Bearbeitung enthalten sind. Bekanntermassen wird das 'Hedwigs-Blatt' durch einen Verein deutscher Geistlicher unter der Redaction des Hrn. L. Brunn herausgegeben und hat zum Zweck, den Seelsorgern Deutschlands die Predigten der bessern ältern Kanzelredner der verschiedensten Länder und Zeitalter in guter deutscher Bearbeitung zugänglich zu machen. Aus dem Verzeichniß der in obigen drei Heften aufgenommenen Predigten ergibt sich, daß die Redaction eine gute Auswahl zu treffen weiß; die Bearbeitung der alten Predigtstücke ist den Bedürfnissen der Gegenwart angemessen, ohne daß dem ursprünglichen Gepräge derselben zu viel Eintrag geschieht. Wie wir aus verlässiger Quelle vernommen, hat das 'Hedwigs-Blatt' in Deutschland eine überraschende Theilnahme gefunden; auch hat der Hochw. Fürstbischof von Breslau sich bewogen gefunden, dasselbe unter seine besondern Protection zu nehmen, was für die Herausgeber desselben ein mächtiger Sporn sein wird, die Gediegenheit des 'Hedwigs-Blatt' durch verdoppelte Sorgfalt zu erhöhen. Die Ausstattung ist gefällig und der Preis von 12 Monatsheften zu 4 — 5 Bogen nur 7 Fr. 20 Cts.

Rom. 26. August. Vor einigen Tagen verließ Camoriciere Ancona, um sich auf einige Tage nach Macerata zu begeben, am Maria-Himmelfahrtsfeste befand er sich in Loreto. Die Bewohner dieser Stadt waren sehr gerührt, als sie ihn mit mehreren seiner Officiere zum Tische des Herrn treten sahen. Nach der hl. Messe näherte sich der fromme General dem Altare in dem berühmten Heiligthume, ließ sich vor dem Bilde der verehrten Gottesmutter auf die Knie nieder, und sprach mit lauter, vernehmlicher Stimme ein Gebet, worin er die hl. Jungfrau anflehte seine Ergebenheit und seinen Degen zu segnen und zugleich versprach, daß, wenn er aus dem bevorstehenden schweren Kampfe

siegreich hervorgehe, er zum Zeichen der Dankbarkeit in seinem u. d. seiner Armee Namen seinen Degen auf den Altar legen werde. Dieser feierliche Act hat auf die Anwesenden und im ganzen Lande tiefen Eindruck gemacht und ein frohes Gefühl der Zuversicht erweckt. — Ancona ist im Stande eine Belagerung von sechs Monaten auszuhalten. Mehr als 150 Kanonen stehen in den Batterien und Munition und Lebensmittel sind für längere Zeit in den Vorrathshäusern. Ueber die Stellungen und Stärke des katholischen Heeres zu berichten, verbietet die Klugheit, so viel kann berichtet werden, daß es gute Stellungen einnimmt und die Beraubung des Papstes keine so leichte Aufgabe sein dürfte, als die Wegnahme Siciliens und Neapels. Hier sind die Officiere nicht käuflich.

— Jetzt scheint die Reihe des Umstürzens an den Kirchenstaat kommen zu wollen. Die Städte Montefeltro Urbino und andere sollen die Tricolor aufgesteckt haben unter dem Rufe: Es lebe Victor Emmanuel!

— Ein Mailänder Blatt meldet aus Rom vom 29. August: Die Revolution in Benevent hat sich organisiert, an der Spitze der revolutionären Regierung steht Marchese Pacca; Lamoricidre hat zwei Lager zu je 5000 Mann; eines befindet sich zwischen Spoleto und Terni, das andere bei Macerata, 3000 Mann sind in Ancona, 1500 Mann in Perugia garnisonirt, die übrigen Truppen sind auf dem Land untergebracht.

— Von den Ergebenheits-Adressen und Trostschreiben des deutschen Episcopats an den hl. Vater, welche durch die Wegnahme der Romagna und die darauf folgende politische Pression veranlaßt wurden, ist eben der erste Theil im Drucke vollendet; es werden zwei. Die des französischen und italienischen Episcopates kamen zuerst zum Drucke. Die Druckkosten des ganzen Werkes sind auf 8000 Scudi berechnet.

— Die päpstliche Nuntiaturs widerspricht der Nachricht: Lamoricidre habe die aufständischen Städte mit Plünderung bedroht.

— Aus der Diocese Brixen erhielt der hl. Vater bisher an Liebesgaben 16,800 fl.

— † **Oesterreich.** Wien. (Corresp. v. 10.) Während hier in diesen Tagen endlich das schon längst angekündigte conservative Journal „Das Vaterland“ erschien, ist der Druck des von Hrn. Dr. Fr. Bock aus Rbln mit so vielem Pompe angepriesene „Missale romanum im mittelalterlichen Style“ einstweilen in's Stocken gerathen. Zwischen der hiesigen Druckerei des Hrn. W. Engel, die dasselbe zu drucken übernahm, und dem Verleger H. Reiß, Buchhändler aus Tübingen und Stuttgart, sind nämlich

solche Zerwürfnisse entstanden, daß eine Fortsetzung des Druckes in dieser gut eingerichteten Officin kaum mehr denkbar ist. Auch haben andere hiesige Druckereien es abgelehnt, mit dem Verleger, ohne sichere Garantie, in dieses Unternehmen sich einzulassen. Der beständige Wechsel der Personen, die bisher mit diesem Werke beschäftigt waren, konnte auch sowohl der Correctheit des Textes als der technischen Ausföhrung der Illustrationen nur sehr nachtheilig sein. Von der verheißenen Pracht-Ausgabe wird vermuthlich nichts erscheinen, da schon nach den ersten Bogen der Druck davon gänzlich eingestellt wurde. Jedenfalls möchte es rathsam sein, vor der Anschaffung die Vollendung des Werkes abzuwarten.

Schweizerischer Pius-Verein.

Neue Orts-Vereine haben sich gebildet in Pruntrut, St. Bern, und in Russy, St. Freiburg.

St. Peters-Pfennige.

Von F. J. B.	Fr.	5. —
Uebertrag laut Nr. 73	"	9149. 85
	Fr.	9154. 85

Für die bedrängten Christen in Syrien.

Von P. W.	Fr.	5. —
Von F. J. B.	"	10. —
Von B. H. in B., St. Margau	"	5. —
Uebertrag laut Nr. 69	"	20. —
	Fr.	40. —

Personal-Chronik. Ernennungen. [Thurgau.] Die katholische Geistlichkeit des Capitels Frauenfeld-Steckborn, wählte an die Stelle des sel. Hrn. Meyle den Hrn. Pfarrer Heuberger in Pfyn als Decan, und an die Stelle des resignirenden Hrn. Kammerer Rogg in Frauenfeld Hrn. Pfarrer Bach in Neßlingen zum Kammerer. Zum Kapitelssecretär wurde Hr. Pfarrer Kuhn in Dänikon ernannt.

Zur Nachricht. Die Abhandlung über den „St. Peters-Pfennig“ wird bestens verdankt und bald möglichst erscheinen.

Ornaten-Handlung

von

B. JEKER-STEHLI,

Posamentier aus dem Kanton Solothurn,
in Bern.

Hält eine schöne Auswahl von den schönsten, weißen Kirchenspitzen zu Alben, Ueberröcken, Altartüchern; fertige Alben, Chorröcke, auch rothe und schwarze Chorröcke für Ministranten; ferner alle Arten Kirchengefäße und Kirchengewänder, als: Kelech, Ciborien, Monstranzen, Messkännchen in fein Silber, versilbert, Zinn und Glas, Traghimmel, Belums, Chormäntel, Messgewänder, Ciborien-Mäntelchen von Stoff und mit Stickerei zc. Zugleich mache den Tit. H. Kirchen-Vorstehern die Anzeige, daß alle Arten alter Kirchen-Gegenstände, die schadhaft oder zerbrochen sind, in kurzer Zeit von mir hergestellt und bestens reparirt werden.